

General-Anzeiger

Er scheint

wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.

Bezugspreis

vierteljährlich für 1000 1 M., durch Posten in Remberg 1.10 M., in Dresden, Rotta und den Subscribenten 1.15 M., und durch die Post 1.24 M.

Telephon Nr. 8.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag: L. Breuer in Remberg.

Inserate

kosten die fünfgepatente Pettigelle oder deren Raum 10 Pf.

Als Beilage

erscheint das wöchentliche achtseitige Unterhaltungsblatt „Festspiegel“. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 62.

Remberg, Sonnabend den 28. Mai 1904.

6. Jahrg.

Votales und Provinzielles.

Remberg, den 27. Mai.

Ueberfahren. Am Mittwoch morgen gegen 1/8 Uhr wollten zwei Arbeiter in der Richtung Reuden per Rad von hier nach ihrer Arbeitsstätte fahren, als ihnen in der Nähe des „Schützenhauses“ ein Gespann entgegenkam, mit dem der eine, Herr G. Müller, fuhr. Er wurde vom Rade gelassen und zwar so unglücklich, daß ihm die Räder des Wagens über die Beine gingen. Die Verletzungen sind nicht unerheblich, jedoch ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Ein heißer Sommer ist nach den Anführungen der Wetterkundigen zu erwarten. Begründet wird diese Annahme mit der Beobachtung der großen Sonnenflecken, die sich nach und nach zu einer großen dunklen Masse entwickeln. Diese unscheinbaren Flecke sind Eruptionen von ungeheurer Ausdehnung. Die Sonne befindet sich jetzt in der Zeit ihrer höchsten Eruptionsstätigkeit. Diese Eruptionen sind natürlich nicht ohne Einfluß auf die Witterungsverhältnisse der Erde. Man hat an der Hand überaus zahlreicher Beobachtungen einen Zusammenhang zwischen der Sonnenfleckenanzahl und der Temperatur und den Niederschlägen festgestellt. Demnach ist zu erwarten, daß der Sommer auf der nördlichen Halbkugel ein sehr heißer werden, es werden sich mehrfach abnorme Hitzeperioden, und zwar noch unangenehmer sein dürfte, heftige plötzliche Niederschläge einstellen, die Ueberflutungsgefahr heraufbeschwören. Was ferner zum Nachdenken anregt, ist der Umstand, daß wieder einmal die siebenjährige Periode vollendet ist, innerhalb welcher im letzten Jahrhundert zwei schwere Wassererschütterungen erfolgten. Die Jahre 1890 und 1897 stehen heute noch in traurigem Andenken.

Darf man beim Gewitter radfahren? Diese Frage wird von einer Anzahl Radfahrer behauptet, weil sie sich durch den Gummireifen ihres Rades hielten glauben. Aber wiederholt erfolgte Unfälle auf radfahrende Personen geben Veranlassung, sich mit der Frage zu beschäftigen, zumal der Fahrapparat immer mehr an Ausdehnung gewinnt. Das Fahrrad zieht den Wind gerade an, deshalb sollte man bei Gewittern nur im Gebüsch, aber nicht auf freien Flächen fahren. Befindet man sich auf freiem Felde und wird von einem schweren Gewitter überzogen, so soll man absteigen und das Rad flach auf die Erde legen und in einiger Entfernung davon das Wetter abwarten.

Durch Verfügung des Oberpräsidenten vom 29. April, die jetzt im „Regierungs-Anscheid“ veröffentlicht wird, ist § 10 der Polizeiverordnung über die Feuerpolizei und das Feuerlöschwesen auf dem platten Lande

der Provinz Sachsen vom 22. September 1899 aufgehoben. An seine Stelle tritt folgende Bestimmung: § 10. Es ist verboten, Feuerungsanlagen (Hof, Kohlen usw.) auf Herde in feste Mische oder auf die Oefen und sonstige Feuerungsanlagen, insbesondere auf und hinter Dampfessel und direkt getrennte Dampfessel, sowie auf das solche Anlagen umgebende Mutterwerk zu legen.

Griech. 26. Mai. Der Beschluß der Versammlung der Gesellschafter des hiesigen Brauereiwerts und Dampfzuges G. m. b. H. vom 27. April d. J., das Stammkapital auf 200 000 Mark zu erhöhen, ist nunmehr in das Handelsregister des Amtsgerichts Remberg eingetragen worden.

Regau. 27. Mai. Das Sängerefest, welches von unserem rührigen Männergesangsverein am 12. Juni auf dem „Grünen Berg“ veranstaltet wird, verpricht in allen Teilen einen außerordentlich guten Verlauf. Mitwirken werden 10 Männergesangsvereine, und zwar: Gnieß, Pratau, Schöna, Gräfenhainichen, Radis, Gammelsdorf, Heiden, Gommio, Goltzsch, Regau. Der Aufmarsch zum Festplatz erfolgt am 2. Uhr nachmittags, hierauf findet die Begrüßung statt und dann wird das gemeinsame Chorlied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ von Mozart gesungen.

Der Festrede folgt ein zweites gemeinsames Chorlied: „Wie ein stolzer Adler“ von Spöck und weiter die Vorträge der einzelnen Vereine. Die mitwirkenden Vereine mit zusammen ca. 270 Sängern werden ihre bezaubernden Vorträge vorbringen und ist ein interessanter Sängereiwettbewerb zu erwarten. Den instrumentalen Teil des Konzerts wird die Remberger Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Sätze ausführen. Das Fest wird durch ein Langziehen beschlossen. Ein zahlreicher Besuch ist mit Sicherheit zu erwarten.

Segrechia. 26. Mai. Bei der heutigen Verapachtung der Magistratskneipen der Stadt Wittenberg in Bodemar bei Segrechia wurden dieselben mit 20—25 Mark pro Morgen bezahlt, nachdem etwas mehr Grasanzug vorhanden war. Im allgemeinen ist der Grasanzug dieses Jahr spärlich und wurde deshalb eine weit geringere Summe erreicht als in den Vorjahren. Der Stadt Wittenberg entfiel dadurch ein bedeutender Ausfall.

Wittenberg. 25. Mai. Eine aufregende Szene, welche indes einer gewissen Komik nicht entbehrt, bot sich gestern abend den Passagieren eines Personenzuges auf Bahnhof Wittenberg. Eine Dame kam mit ihren geliebten Mähdchen auf dem Arme kurz vor Abgang des Zuges an. Während sie ihrem vielgeliebten Moppi in das Hundecumpe brachte, fuhr der Zug los. Kurz entschlossen klammerte sich die Dame an einen Wagen fest und fuhr jo mit. Den

herbeieilenden Bahnbeamten, welche sie entfeuern wollten, schrieb sie zu: „Mein Hund ist im Zug, ich muß auch mit!“ Den Beamten blieb weiter nichts übrig, als die Dame durch das offenkundige Fenster in das Coupé zu befördern.

Wittenberg. 26. Mai. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war nur sehr schwach besetzt und wurden für die 204 Stück Ferkel 18—32 Mark pro Paar, für die 77 Stück Küfer Schweine 31 Mark im Durchschnitt und für das eine angefahrne größere Schlachtzoo Markt bezahlt.

Delitzsch. 24. Mai. Nachstehender Vers, der möglichst weit den in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. in der Breiter Straße verübten Einbruchsdiebstahl in Verbindung steht, befindet sich an der Barriere des ersten Durchlaufes der Storkwitzer Chaussee kurz vor der Abzweigung des Klein Kytha-Fischerzger Weges:
Zunahme 600 Mark gestohlen bei Papst und Weite
Dumpe ließ ich auch dabei fahren und das war gar nicht thene
wenn ich die Summ verdoppelt hat — dann kommen wir noch wieder
und sind wir dann zum Südbüchel raus dann singen wir frohe Lieder.
zu gemüthliche Jungen.

Es ist, wie gelagt, gar nicht ausgeschlossen, daß die Gewinne in der Freude über ihren gelungenen Coup sich zu vortheilhafter wirtschaftlicher Leistung aufgeschwungen haben. Das erstere wäre es wenigstens nicht, daß Strohregen nach vollbrachter Tat ihrem Frogschiff auf diese Weise Luft machen. Die Geschichte gewinnt noch an Wahrscheinlichkeit, wenn man in Betracht zieht, daß in der Frühe des 20. Mai zwei Männer mit einem Roffchen oder Rädchen zum Halleischen Tore hinausgefahren sind.

Debitfeld. 24. Mai. Ein schmerzliches Verbrechen ist hier am Sonnabend verübt worden. Die 13jährige Tochter eines hiesigen Kaufmanns war am Donnerstag nach längerem Leiden gestorben und sollte am 1. Feiertage beigesetzt werden. Als ein Verwandter der Verstorbenen sich am Sonnabend zu Bett begeben wollte, fand sie das Zimmer, in dem die Leiche lag, offen und die Leiche in einer anderen Lage. Da man vermutete, das Scheinbild vorliege, holte man den Arzt und dieser konstatierte, daß die Leiche geschändet worden war. Veracht fiel auf den 13jährigen Dachbedeckel Selzer, der sich am Sonnabend in der Galtwirtschaft aufhielt. Er trat sich auf eine halbe Stunde aus der Galtwirtschaft entfernt und trug nach seiner Rückkehr ein unfälliges Wesen zur Schau. Er wurde dem Gefängnis überliefert. Anfangs leugnete er die That, bequente sich aber später zu einem Geständnis.

Kleine Nachrichten.

Die Bau- und Erdbauarbeiter von Wittenberg und Umgegend haben am Dienstag die Arbeit niedergelegt, da die Arbeitgeber den von den Arbeitern aufgestellten Vorkant nicht genehmigt haben. — In Dreißdau erstreckt ein 10jähriger Knabe in der Sandgrube, aus der er für seine Mutter weihen Sand holen wollte. Eine obere Sandhöhe rutschte ab und verhängte sich über ihn ausrag, aber er bereitete fort. — Seit Pfingstsonntag wird die 24 Jahre alte Tochter des Einwohners P. in Dammisch vermisst. Sie hat abends die Wohnung verlassen, ohne bis jetzt ein Lebenszeichen von sich zu geben, jedoch man einen Unglücksfall vermutet. — Am ersten Pfingstfeiertag ist auf der Oerfenarbeiter Chaussee ein junges Mädchen, das nach Querfurt gehen wollte, von einem Handwerksburschen angefallen und ihrer Barthaar, etwa 26 M., beraubt worden. Der Bursche konnte eingeholt und festgenommen werden. — Von der Darg-cubahn getöbt wurde Dienstag abend bei Bemetzstein ein gut gekleideter junger Mann. Er lag auf der Böschung des Bahngleises und prang auf das Gleis, als er den Zug kommen sah, der ihn den Kopf abfuhr.

Landwirtschaftliches.

Butterförderung in Gießhagen. Auch in diesem Jahre werden auf verschiedenen Auen der preussischen Staats-eisenbahnen an bestimmten Tagen Gießhagen eingeleitet, um die als Strohgut nach Berlin aufgegebenen Butterfassungen frisch zu erhalten. Die Benutzungsgewähr beträgt 15 Pfennig für Frachtbeförderungen bis zu 30 Kilogramm und 10 Pfennig für jedes angefangene 60 Kilogramm jeder schwereren Frachtbeförderung.

— **Eine reiche Waldbereuerin** steht neben der Oesterre dieses Jahr in Aussicht. Das Heibelbeerfeld zeigt reiche Blütenansätze und auch die Himbeeren geben Aussicht auf eine gute Ernte. Die geistige Waldbereuerin steht jetzt in voller Blüte.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Remberg.

Sonnabend den 28. Mai mittags 1 Uhr
Beichte: Pfarrer Meyer.
Trinitatis den 29. Mai.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz.
Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Altbild. Schule.

Standesamt Remberg.

Geboren: Am 19. Mai dem Maurer Gottlieb Ernst in Remberg ein Knabe; am 20. Mai dem Arbeiter Franz Wittig in Remberg ein Mädchen.

Wingstfahrt des Kantorei-Männer-Gesangvereins nach der Sächsischen Schweiz.

Ausgerüstet mit gefülltem Rucksack und vollen Taschen, erreichten wir etwa um 12 Uhr mittags die Stadt Dresden. Hier nahmen uns geborene Remberger, die Herren Verführer Zeller und Hoffmann Burckard, in Empfang, um in sehr liebenswürdiger und wirklich aufopfernder Weise die Führung zu übernehmen. Die Herren haben sich dadurch in den Herzen aller Sangesbrüder ein unverlöschbares Zeichen tiefer Dankbarkeit geschaffen. Dresden, eine Städteperle Deutschlands, sollte nun zuerst unser Rundgang sein. Mit großem Interesse betrachteten wir die blickt in der Altstadt beieinander liegenden wichtigsten Punkte, wie Zwinger, königliches Schloß, katholische Hofkirche, wo wir, nebenbei bemerkt, im Innern derselben Gelegenheit hatten, den Kirchchor singen zu hören. Unter Weg führte nun zur berühmten Terrasse, welche sich über der Elbe erhebt und einen wundervollen Ausblick bietet. Jetzt zog uns nun der „Görke Garten“ an sich mit seinen prächtvollen Blumen und alten Bäumen, ein wahres Paradies. Und etwas West in den Herzen, daß nur Dresden solche Anlagen haben sollte und nicht auch Remberg, und wenn es nur ein Atom solcher

Unternehmungen wäre, verließen wir den Garten, um nun auch unsern Leibe volle Verführung zu genießen. Am andern Morgen nahm uns frisch gefüllt der Eisenbahnzug auf und zog uns nach dem schönen Wöhmenlande bis Herrnschiffchen. Hier diesen Tag hatte es sich Herr Verführer Zeller zur angenehmen Pflicht gemacht, uns zu führen. In der angenehmsten Weise verstand er es, uns die schönsten Punkte zu zeigen und zu erklären. An der Kammitz aufwärts ging es in die Gummelsklamm. Die freien Wände, die dichte Belandung, die spärliche Vegetation des Talgrundes, der klare, forellenreiche Bach, das alles vereinigte sich zu einem entzückenden Gesamtbild. Unsere Lieder liefen wir vom Ragn aus in die tiefgeklüfteten Felschluchten hineinklingen. Als wir das zweite Mal den Bach besaßen, da hatte es unser Herr Raffierer so eilig, daß er mit anderen Reizegefahrten in einem Rahn abfuhr. Anfangs betrachteten wir diesen kleinen Zwischenfall mit verärgerten Gesichtern; denn es war ja unser Raffierer. Aber das Lied hatte es in der oberen Brücke wie selbsterhell gestellt. Die Spitze des Zuges übernahm nun ein Sangesbruder, dem wir eigentlich nicht den Beinamen Schnellläufer geben wollten und der doch später zu einem langsameren Tempo ernannt werden

mußte; denn am Schluß war einer, dem woars zu Herzen gegangen. Ueber Reimweise führte uns nun der Weg in vielen Windungen zum Preblichdor, der größten Schenkswürdigkeit der Sächsischen Schweiz. Dort kamen uns die Preisverhältnisse etwas sonderbar vor, aber das änderte nichts, wir wollten ja leichter machen. Ein Zimmer weiter ging uns dem großen Winterberge zu, der uns zwar nicht die schönste, aber doch eine der malerischsten Ansichten bot. Es war ein tüchtiger Mensch und einige Stimmen wurden laut: „Und wir bald in Schandau!“ „Nein,“ antwortete der eigentliche Führer mit süßen Lächeln und brachte uns auf einem ziemlich steilen Wege zum Aufstall. Der Herr stellvertretende Vorführer und ein Herr L. Temor hatten es vorgezogen, ihre Gebühre vorher auf dem Dampfschiffe in Sicherheit zu bringen. Der Hohn wanderte weiter bis zum Lichtenhainer Wasserfall und fuhr mit der elektrischen Bahn nach Schandau. Dort trafen auch unsere abgabend gekommenen Sangesbrüder wieder ein. Das „Hotel zur Stadt Teplitz“ mit seinem Wirt, Herrn Hänel, nahm die hungrige Gesellschaft auf. Da mußten wir nun offen gesehen, daß uns der Wirt in jeder Weise mit großer Lebenswürdigkeit aufgenommen hat, jedoch wir Besuchern von Schandau dies Hotel in Vor-

schlag bringen konnten. Mit Sachsen und Brandenburgern vereinigen wir uns zu einem gemüthlichen Gesellschaftsabend, wobei auch die Humoristika nicht fehlte. Der andere Tag führte uns mit dem Schiffe bis Wehlen. Dort traf uns der andere Führer Herr Hoffmann Burckard wieder von Dresden ein, um nun Herrn Zeller abzulösen. Das Ganze setzte sich in Bewegung durch den Zittneranger zur Bastei, ein Ausgangspunkt der Sächsischen Schweiz. Von hier aus hat man einen prächtigen Blick auf die zu führen in großen Bogen sich windende Elbe. Wadum ging hinauf in die Schwedenländer, durch Felsenfels und Felsen-gasse in den Amelgrund mit Amelthal, durch ein schönes Tal mit großer und kleiner Gans, Lohomotive und Lamm nach Rathen. Auf diesem Wege hörten wir öfters aus der Stube eines Sangesbruders Zytlerohel und Hahn-gefrähe. Nachdem wir einige Stunden mit dem Dampfschiffe gefahren, erreichten wir Dresden und gefährt fuhrten wir der Heimat zu zu unseren lieben Frauen, die uns auch hier in Remberg zum größten Teile mit großer Freude am Bahnhofe wieder in Empfang nahmen. Wir alle aber haben einen tiefen Eindruck von Gottes reicher Wunderwelt behalten.

Waldstreu- u. Holz-Auktion
 im Stadtsforst Oppin.
Montag den 30. Mai c.,
 nachmittags 1 Uhr:
 30 kleine Kaveln Waldstreu,
 dann:
 18 Stk tief Langholz, zum Teil flach,
 4 eichene Kugelfüße, zum Teil flach,
 32 rm Scheitholz (inkl. 2 rm birk.),
 54 rm Kollholz (inkl. 2 rm birk.).
 Das Langholz im Rohr ist vorher zu besehen.
Sammelplatz im Forsthaus.
 Kemberg, den 27. Mai 1904.

Trocknis und
 Windfall
 im Rohr.

Der Magistral.

Wilhelm Bucker,

Maschinenbau-Anstalt,
 Wittenberg, Mittelstrasse 20

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen
 M. Cornick- sowie Massey Harris-Grasmäher M. 270, Gedreide-
 mäher M. 450.

Ferner Langdrück- Glattstroh-Drechselmaschinen, Pferderechen
 u. Heuwender, Kartoffel-, Hack- u. Häufelpflüge, Ringel-
 walzen, Zentrifugen, Viehwagen und alle sonstigen land-
 wirtschaftlichen Maschinen.

Reparaturen werden prompt u. fachgemäss ausgeführt.

Nach Schluss der Saison

verkaufe ich von heute ab sämtliche noch vor-
 handene Damen-Konfektion, als:

**Damen- u. Kinder-Jackets,
 Damen-Kragen u. Paletots**

ganz bedeutend unter Preis.

Ferner stelle ich die sich angesammelten
 Reste und vorjährigen Muster von
Kleiderstoffen, Cattunen u. Wachsstoffen
 ebenfalls allerbilligst zum Verkauf.

Wilhelm Weydanz.

Der Verkauf unserer

Kohlensteine

hat begonnen.

Wir empfehlen, schon jetzt den Winterbedarf zu decken.
 Bis 1. Oktober Sommerpreis Mt. 7 pro 1000 Stücken
 ab Wert, bei Abnahme von mindestens 1000 Stück.
Braunkohlenwerk u. Dampfziegelei Gniest
 G. m. b. H.

Vorteilh. Einkauf von Kaffee!



Die von der **Grosskaffee-Rösterei** von
Rich. Poetzsch, Hoflieferant, Leipzig
 in den Handel gebrachten, bekannten **edlen**
Sorten in Original-Paketen zu:
 100-120-140-160-180-200 Pfg. das Pfund
 bieten durchgehend **erstklassige Röstprodukte**, deren be-
 sonderer Wert in **ergiebiger Qualität u. feinstem**
Aroma liegt.
 Niederlage in Kemberg bei **W. Becker, Kolonialwarenhdlg.**
 Wittenbergerstrasse, in Bergwitz bei: **F. W. Graul.**

Braunthweigische Allgemeine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G.
 in Braunschweig, gegründet im Jahre 1852
 versichert zu billigen Prämien unter äusserst liberalen Entschädigungs-
 bestimmungen gegen alle Verluste durch Krankheiten, Stürzen, Unglücksfälle,
 Feuer, Blitz und notwendig werdende Tötungen: Pferde im Werte bis
 1200 Mt. zu 3 1/2%, 4%, Kühe bis 400 Mt. zu 2 1/2%, und Schweine
 bis 150 Mt. zu 4%. Nachschuß wurde seit dem über 50jährigen Bestehen
 der Gesellschaft noch nie erhoben und schätzen die disponiblen Reserven von
 300 000 Mt. vor solchen auch ferner. Seit 1876 wurde an die verlust-
 freien Mitglieder Dividende verteilt! Entschädigungen prompt am 3. jeden
 Monats. Zu jeder Auskunft, sowie zu Mitgliedschaften für obige Gesellschaft
 empfehlen sich:

A. Schulze, Kaufmann, Kemberg, Markt 2.
H. Schlabs, Agent, Wittenberg, Coswiger-Strasse 28.
Fr. Bergholz, Gastwirt in Seyda, am Markt 156.

Wegen gänzlicher Räumung des Warenlagers auf dem
Thonwerke zu Splau bei Schmiedeberg
 stellen wir unsere Lagerbestände darstellst in
**Verblendsteinen, Slinkern und
 Schweinetrögen**
 billigst zum Verkauf und empfehlen Interessenten diese günstige
 Gelegenheit.
Vereinigte Splauer und Dommitzcher Thonwerke
 Akt.-Ges. Dommitzsch a. E.

Heinrich Vick,

Markt 6 KEMBERG Markt 6.

Düngergabeln, Streugabeln, Dunghafen,
 Spaten mit und ohne Ziel.
**Extra gut geschmiedete Stahlspaten,
 Aerte, Beile, Baum- und Bügelsägen.**

P. Köhler, Töpfermeister
 Kemberg, Burgstraße 16.

— Lager —

in hochfeinen feuerfesten Chamot-
 Ofen, alteutsche Ofen
 in den neuesten Mustern und
 Farben, sowie glatte in weiss,
 blau, grau und braun.

Sämtliche Ofenarbeiten
 werden tadellos sauber und
 bei billigster Preisberechnung
 ausgeführt.

Ferner empfehle ich:

Sämtliche dazu gehörige
 Eisenteile:

Luftdichte Verschlussstüren,
 Rorte, Guss- und Schmiede-
 platten, Koch-Maschinen,
 Röhrtüren usw.

Feuerfeste Chamotsteine
 für Backofenbesitzer.

Weitgehendste Garantie.

Rechnungsformulare
 sind vorrätig bei **L. Breuer, Buchdruckerei.**

Den verehrten Landwirten von Kemberg und
 Umgegend mache ich die höfliche Mitteilung, daß mit eine der
 besten und größten Maschinenfabriken die Verretung und den
**Verkauf ihrer landwirtschaftlichen
 Maschinen und Geräte**
 übertragen hat.

Ich unterhalte ein ständiges Musterlager in Göpel-
 werken, Stiften, Glattstroh- und Weidensch-
 scheren, Säufelmaschinen, Rübenschneder, Pflügen
 und anderen Geräten.

Komplette Dreschanlagen werden prompt unter
 weitgehendster Garantie bei billigster Berechnung ausgeführt.
 Indem ich um Berücksichtigung meines Lagers bitte, empfehle ich
 mich bestens bei eintretendem Bedarf und zeitig

Hochachtungsvoll

Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung,
 Markt 6 Kemberg Markt 6.

Wiesen-Verpachtung.

Die Verpachtung von 20 Morgen
 Forstbienenwiesen am Strent, Kavel
 12-18, findet am 31. Mai mittags
 11 1/2 Uhr im Hornschen Gasthof zu
 Seegrehna statt.

Ein jüngeres kräftiges

Dienstmädchen

sucht zum 1. Juli oder Oktober
 Frau Verdicts- Sekretär
Riemenschneider.

H. Matiesheringe

empfiehlt **Carl Schneiders Wwe.,**
 Fischgeschäft.

Brut-Gier

von gelben Italeren-Hühnern hat
 abzugeben bis zur Spätsaat
W. Schinkel, Rotta.

**Schöne ägyptische
 Speise-Zwiebeln**

empfiehlt **A. E. Strensch Nachf.**
 Inh.: August Hahn.

Prima frisches
**Salb- und Schweine-
 fleisch**

empfiehlt **Ewald Ballmann.**

Schnell fettes Schweine-
 fleisch ist zu haben
 hat jeder, der das Milch- und
 unter des Fettes enthält, 7000
 Pfg. Käufer, Mengenrabatt:
 3 3/8%, Bwarenfeste, kosten nur
 2 50 Pfg. frei gegen Nachnahme.

H. Schweizerkäse

10 Prozent Rabatt!
 a Pf. M. 1.—

H. Limburgerkäse

10 Prozent Rabatt!
 a Pf. 45 Pfg.

H. Korbkäse

10 Prozent Rabatt!
 pro Stück 15 Pfg.

H. Harkkäse

10 Prozent Rabatt!
 4 Stück 10 Pfg.
 empfiehlt **Paul Schwarze.**

Reuden.

Sonntag den 29. Mai

Tanz,
 wozu freundlichst einladet
A. Krausemann.

Lubast.

Sonntag den 29. d. M.

Tanzmusik.
 Es ladet ergebenst ein
O. Bley.

Gommlö.

Sonntag den 29. Mai

Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
R. Thieme. A. Dürfeld.

Merkwitz.

Sonntag den 29. Mai

ladet zum
Tanzvergnügen
 freundlichst ein **Frau Müller.**

Junges fettes

Sammelfleisch

empfiehlt **Ernst Bachmann.**

Feinste Sorten

Stangen- u. Strauchbohnen,
 sowie alle anderen Samenarten aus
 der Samenabtheilung von **Gustav
 Jauch & Co. in Aischersleben.**

Seradella,

Buchweizen,

Gebirgsluzerne,

Riesen-Knieling

empfiehlt in bekannter Güte
Fr. Otto Hayner,
 Inh.: Theodor Herzger.

Maurer- und Malerfarben,

Gips, Zement, Carbolinum,
 alle Sorten Pinjel,
 schnell trocknende Damer, **Vern-
 stein-, Copal- und Fußboden-
 Lacke,** feinste gezeichnete Lackfarben
 in allen Nummern **Steinöl** von ganz
 vorzüglicher Güte, **Terpentin, Si-
 cativ, Leinöl** sowie alle in dieses
 Fach eingreifende Artikel empfiehlt zu
 den billigsten Preisen die Farben-
 handlung von **J. G. Glaubig.**

Sämtliche Farben

trocken und streichfertig,
 verschiedene Lade,
Fußbodenlack in Flaschen, schnell
 trocken, 1 kg u. 1/2 kg.

Pa. Leinölfirnis,

Carbolinum,

Pinjel in allen Größen

empfiehlt billigst **W. Dahms.**

Phosphorfauren Kalk

Futterthran

empfiehlt **Apothek Kemberg,**
 Telephon No. 6.

Schönheit

verteilt ein ganzes, reines Gesicht, rösiges
 jugendliches Aussehen, weisse tonner-
 weisse Haut und blendend schönen Teint.
 Alles dies bewirkt nur: **Robeidenter
 Stedenpferd-Alleimilch-Seife**
 von **Bergmann & Co.,** Madebent
 mit echter Schmalze, Steckender,
 à Et. 50 Pfg. bei Apotheker (Stb).

Um damit zu räumen,
 verkaufe

Kinderwagen

zum Einkaufspreise.

Fr. Otto Hayner,

Inh.: Th. Herzger.

**Sonnen- und
 Regenschirme,**

reizende Neuheiten,
 empfiehlt in großer Auswahl zu
 billigsten Preisen **Friedr. Seym.**